

Erfolgs-erlebnisse machen stark

Integration: Mit einem neuem Schülerlebensfonds fördert die Stiftung Solidarität pädagogisch wertvolle Projektangebote – und damit Selbstwertgefühl und Vertrauen der Kinder

Von Ivonne Michel

■ **Bielefeld.** Die Kleinste wird zur Allergrößten und auch ihre Klassenkameraden wachsen beim Erklimmen der Sprossen im Kletterzentrum des Alpenvereins über sich hinaus. Dass die Klasse 3c der Hellingskampfschule die Möglichkeit dazu hat, verdankt sie dem neu gegründeten Schülerlebensfonds der Stiftung Solidarität. „Ich bin so dankbar, dass wir das machen können“, sagt Klassenlehrerin Jana Weygandt und strahlt mit ihren Schülern um die Wette. Viele trauten sich sonst im Unterricht nicht besonders viel zu, seien eher scheu. „Hier können sie unabhängig vom Bildungshintergrund Erfolgserlebnisse sammeln“, sagt sie.

»Das kann kein Unterricht vermitteln«

„Du schaffst das!“, „Weiter so!“, „Super“, feiern sich die hochmotivierten Drittklässler gegenseitig an. Nour, die Kleinste aus der Klasse, klettert locker bis in etwa sieben Meter Höhe. „Und wie komme ich jetzt wieder runter?“, ruft sie dem Trainer zu, der sie an Seilen gesichert hat und hilft. Ängstlich schaut sie aber dabei nicht – ganz im Gegenteil. Und schnell ist sie mit Hilfe von Kletterexperten wieder auf sicherem Boden.

Ganz viel Positives stecke in Aktionen wie dieser. Nicht nur Gleichgewicht und Motorik werden geschult, sagt Schulsozialarbeiterin Arzu Reyhan. Auch für Gruppendynamik, Vertrauen, Selbstwertgefühl und Selbstwirksamkeit seien solche Erlebnisse äußerst förderlich. „Das kann kein Unterricht vermitteln“, ergänzt Weygandt. „Viele unserer Kinder machen so etwas sonst nicht.“

In vielen Schulen sei die Durchführung von erlebnispädagogischen Projekttagen immer schwieriger. Attraktive



Mutig hoch hinaus: Lehrerin Jana Weygandt, Harry Dominik und Günter Garbrecht (Stiftung Solidarität, hinten, v.l.) freuen sich mit den Schülern über ihre Erfolge beim Klettern in der Halle des Alpenvereins – und über ganz viele glückliche Gesichter.

FOTO: IVONNE MICHEL

Angebote seien meist mit Kosten verbunden. Mit dem neu gegründeten „Schülerlebensfonds“ setzt die Stiftung Soli-

darität genau da an. „Angebote wie Klettern, mit Kontakt zu Tieren oder Naturerleben im Wald sind sehr kosteninten-

siv“, sagt Stiftungsvorstand Günter Garbrecht.

Unterstützungsgelder für Kinder aus sozial schwächeren Verhältnissen zu beantragen, bedeute für die Schulen Bürokratieaufwand – und damit oft ein Hindernis. Integration durch Bildung und Teilhabe: Gerade auch Kinder mit Migrationshintergrund will der neue Fonds jetzt unkompliziert unterstützen.

Bis zu 300 Euro je Schulklasse sollen zur Verfügung gestellt werden. „Wofür genau das Geld eingesetzt werden kann, entscheiden Lehrer und Schulsozialarbeiter je nach Bedarf“, ergänzt Harry Dominik aus dem Kuratorium der Stif-

tung. Klassen können sich ab sofort bewerben.

Nicht nur Klettern dürfen die Drittklässler der Hellingskampfschule an diesem Tag auf dem GAB-Gelände an der Meisenstraße. Beim Kanal 21 drehen sie auch noch einen Film übers Klettern, das GAB-Sozialkaufhaus, die dortige Kantine und den Hörzirkel. Dabei lernen die Mädchen und Jungen auch jede Menge zu Kameraführung, Perspektive, Vertonung und Bildbearbeitung.

„Die Kinder kommen sonst selten aus ihren Wohnvierteln raus“, sagt Weygandt. „Aktionen wie diese erweitern ihr Universum.“

Fördern und gefördert werden

- ◆ Die Stiftung Solidarität stellt aus Mitteln des Bielefelder Kinderfonds vorerst für zehn Klassen jeweils bis zu 300 Euro für erlebnispädagogische Projekte zur Verfügung.
- ◆ Durch weitere Spenden sollen zukünftig dauerhaft Aktionen an weiteren Schulen gefördert werden.
- ◆ Um die zu erwartende deutlich höhere Anzahl an

antragstellenden Schulklassen aus dem neuen Fonds finanzieren zu können, bittet die Stiftung um Unterstützung in Form von zweckgebundenen, wenn möglich auch regelmäßigen Spenden.

◆ Weitere Infos zum neuen Schülerlebensfonds unter Telefon 5 21 67 21 oder unter www.stiftung-solidaritaet.de